

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1899.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: An das alte Jahr. — Beim Jahreswechsel. — Der Lehrer als Erzieher. — Zur körperlichen Minderwertigkeit der Mädchen. — Über Kahlfäigkeit und Haarschwund. — Mahnung. — Wie entsteht eine Nadel? — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Auch du bist schön! — Die Spinn als Seidenlieferant. — Ein weiblicher Matrose. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Wenn unsere Mutter schlafen geht. — Eine Frage an die Zukunft. — Die Frauenfrage im 16. Jahrhundert. — Ein Specialbericht. — Wie entsteht eine Nadel? (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Laß nur die Kinder spielen. — Eine Anstalt für Spinnrinnen. — Interessante Kleinigkeiten. — Bilderbogen für Schule und Haus. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Musik. — Bildung der Mädchen. — Ein Kapitel über das Heiraten. — Die Garderobe der deutschen Kaiserin. — Was eine Lehrerin für Kleinkinderschulen wissen muß. — Voricht beim Telefonieren. — Gegenseitige Hilfe. — Kinder des Meeres. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Grafikartige Hochzeit in New York. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 4.

Gedicht: Mahnung. — Ein Wort über Frauengebhardt. — Des Penföntschöcherlens Klage. — Weibliche Schulinspektoren. — Elternliebe bei den Naturvölkern. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Sprechsaal. (Fortsetzung.) — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Winterträume. — Unsere Fürsorge für die vorschulpflichtigen Kinder. — Moderne Verkuppelungsanstalten. — Unterricht für Schwachgebaute. — Elsa Kieger. — Ein preisgekrönter Familienräder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz.

Beilage: Zum Liegen und Sitzen geeignete Kinderwagen. — Ein langamer Selbstmord. — Zur Beachtung.

Nr. 6.

Gedicht: Des Waisenabens Abschied. — Die Probe. — Der häusliche Beruf. — Moderne Verkuppelungsanstalten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Wunsch. — Sittenkontrolle und Krankenpflege. — Das Frauenkleid der Zukunft. — Neue Berufssarten. — Gheiche Leibesgeschäft. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Der Bergstrom. — Japanische Fußbekleidung. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Waffe. — Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. — Die Schlangenbekleidung auf der Reise. — Ein neues Erfätmittel für Erde. — Für die Mission. — Das zarte Geschlecht. — Eine amerikanische Millionärstochter im Harem.

Nr. 8.

Gedicht: Frühling. — Die Schülervielleichen vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet. — Zur Friedenskonferenz. — Weibliche Energie. — Zur Frage 4871. — Contra Alkohol. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Humor. — Schweiz. — Pflegerinnenschule. — Eine Schredestunde. — Briefkasten. — Eine Märtyrerin der Liebe. — Rührende Dankbarkeit.

Nr. 9.

Gedicht: Nacht. — Das schweizerische Familienrecht. — Der Vortrag Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. Rothes Gemüte, der Träger des Krebskeimes. — Weibliche Energie. (Schluß.) — Die Anschauungsarmut der Großstadtländer. — Das Frauenstimmrecht in der Schweiz. — Zur Abstützungskonferenz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Eine originelle Sitte. — Belohnung der Geschwisterliebe. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Das Haushaltungsbudget. — Zur Mutter gegangen.

Nr. 10.

Gedicht: Frühling im Winter. — Eine staatliche Frauenhochschule. — Dr. L. Sonderegger. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hülfssangefeststellten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Die Handels- und Lehrschule in St. Gallen. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Seidenmodenbericht. — Woher stammt das Wort „Blaustrumpf“? — Handschuhe mit Monogramm. — Blumenbäder. — Zeige mir deinen Bleistift — und ich will dir sagen, wer du bist!

Nr. 11.

Gedicht: Banges Erwachen. — Ein geistiges und seelisches Armutzeugnis. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hülfssangefeststellten. (Schluß.) — Die Stellung der weiblichen Dienstboten in Amerika. — Frauen in der Wasenpflege. — Im „Zagarett“. — Der junge Chemian. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Ein Ball ohne Herren. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Zur Ernährungsfrage unserer Kinder. — Warnung. — Die Schützlinge der Königin.

Nr. 12.

Gedicht: Neuer Frühling. — An die Mütter. — Im „Zagarett“. — Ein Specialbericht. — Bäder in Japan. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Er ist's. — Schutz für das Frauenvermögen. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: O, sei nicht verträglich. — Photographieren des Mageninnern. — Frauenstudium. — Keine Regel ohne Ausnahme. — Auch ein Frauenberuf. — Kurhäuser im Winter. — Hoch klingt das Lied vom braven Mann. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit.

Nr. 13.

Gedicht: Getrost. — Die Liebenswürdigkeit des Jugend und die Liebenswürdigkeit des Alters. — Im „Zagarett“. — (Schluß.) — Ein Specialbericht. (Schluß.) Die Arbeit der Balletttänzerin. — Suggestion. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Koniurrenzfurcht. — Frauenstudium. — Schweizerinnen in England. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Lächerbildung. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Wie die Taubstumme ansteckend wirken kann. — Maßregeln zur Verhütung des Schiffszusammenstoßes. — Klop für Trinkerinnen. — Warum wir nervös sind. — Ein Trugschlus. — Wie viel ist der Mensch bis zu seinem Tode? — Die gute alte Zeit. — Emancipiert. — Keine Konvenienzheirat.

Nr. 14.

Gedicht: Ostern. — Trennung und Wiederfinden. — Kleine Ursachen, große Wirkung. — Frauenstudium. — Der Wahrschauende die Ehre. — Eine berühmte und reiche Modistin. — Sprechsaal. — Gedicht: Karfreitag. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Vorfrühling. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsmorgen. — Wirtschaftliche Erziehungsmittel. — Kleine Ursachen, große Wirkung. (Schluß.) — X + Frau Marie Gögg. — Wie soll man einem Radfahrer ausweichen? — Eine folgenschwere Unfälle. — Sprechsaal.

Erste Beilage: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Eine neue Industrie. — Bejähmende Galanterie. — Briefkasten.

Nr. 16.

Gedicht: Mondnacht. — Das Auswendiglernen der Kinder. — Die Furcht vor dem Gewitter. — Die Schönheit des Frauenhauses. — Traum im Gebirge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Die Frauen. — Einladung zum internationalen Frauenkongreß. — Eine Wohltätigkeitsgroßer Stils. — Handels- und Spracheninstitut in Bern. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Berliner Umzugsabzügen. — Billigste Route nach London. — Schweizerischer Normalaburtrag. — Eine deutsche Sprachinsel in Italien.

Nr. 17.

Gedicht: Abendlied. — Die Nasenrachendamel, ihr Befen und ihre Bedeutung. — Eine moderne Frage. — Neues vom Büchermarkt. — Geburtsheflehr Runge. — Traum im Gebirge. (Schluß.) — Interessantes aus dem Altertum. — Sprechsaal. — Abgerissene Gedanken. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Mutterkränchen.

— Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Elsa Kieger. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Erdgeruch. — Geschwisterliebe. — Eine Frauen Schönheitschule. — Gut erfunden.

Nr. 18.

Gedicht: Eine Handvoll Staub. — Alkoholismus und Abstinenz. — Union für Frauenbestrebungen. — Die weibliche Befähigung zum Studium. — Echtes Frauenwirken. — Auf dem Felde des Ehre den Heldenstand gestorben. — Hochherzige Vergabungen. — Über die Entfernung des Schafes. — Ein kleiner Standpunkt. — Die Unterrichtsanstalten der Stadt St. Gallen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Er ist's. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: O, sei nicht verträglich. — Photographieren des Mageninnern. — Frauenstudium. — Keine Regel ohne Ausnahme. — Auch ein Frauenberuf. — Kurhäuser im Winter. — Hoch klingt das Lied vom braven Mann. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit.

Nr. 19.

Gedicht: Kinderstühchen. — Der Schiebewuchs, seine Verhütung, seine Entfernung und Heilung. — Eine hinduistische Doktorin. — Frauen als Gewerbetreibende. — Frauenstudium. — Damenturnen. — Schenkt kein blindes Vertrauen! — Zieht Erkundigungen ein! — Zur Warnung. — Schwer bestrofe Taktlosigkeit. — Du sollst dir kein Bildnis machen. — Der Mutter Bild. — Sprechsaal. — Allerlei Menschen. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Die Sonne lacht. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Die Sonne lacht. — Witziges Gebrauch eines großen Vermögens. — Frau Professor. — Ein Tierfriedhof. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Maienglück. — Der Schiebewuchs, seine Verhütung, seine Entfernung und Heilung. — Rechts und Links. — Das reichste Baby der Welt. — Das Frauenstimmrecht in Colorado. — Eine prachtliche Reise. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Gedicht: Der Lenz ist hier. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Briefkasten.

Zweite Beilage: Der schwarze Punkt der Kinderarbeit. — Die Verantwortlichkeit des Täters. — Kein Scheidungsgrund. — Was wird aus den alten Billardbällen. — Für Gartenliebhaber.

Nr. 21.

Gedicht: Glück. — Kaffee als Ursache der Migräne. — Gegen die südlichen Tränen. — Müdigkeit im Frühjahr. — Eine Schnack für die Mütter. — Eine neue Branche des Frauenturnens. — Ein folgen schwerer Missbrauch. — Sprechsaal. — Gedicht: Zum Pfingstfest. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Ein modernes „Tischlein, deck dich.“ — Ferienreisen nach London. — Ein trefflicher Berater. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Die Kunst, Effekt zu machen. — Der klagenden Mutter, die um ihres unruhigen Kindes willen nicht ungestört schlafen kann.

Nr. 22.

Gedicht: Wandernder Dichter. — Der Schiebewuchs, seine Verhütung, seine Entfernung und Heilung. (Schluß.) — Natürliche und künstliche Diamanten. — Weibliche Erwerbsfähigkeit. — Ein weiblicher Universitätsprofessor. — Ein Institut für Stimmbildung. — + Die Schriftstellerin Elsa Pöhl. — Verjährige Schuld. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Ein neuer Auswuchs der Mode. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 23.

Gedicht: Trost der Nacht. — Vom Geiz. — Untersuchung schulpflichtiger Kinder. — Frauen im Handel. — Die Schulzeugnisse sind nicht maßgebend für die Taxisierung der wirtschaftlichen Begabung. — Bedenklicher Sport. — Weibliche Thätigkeit. — Regelung der Heimarbeit. — Ein Heilmittel für müde Augen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 24.

Gedicht: Nächtliche Wanderung. — Weibliche Geschäftspioniere in Amerika. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Studenten und Kellnerinnen in deutschen Universitätsstädten. — Aufsicht für die spielenden Kinder. — + Rosa Bonheur. — Ein weiblicher Dirigent. — Gleicher Recht. — Der Rosengarten der Kaiserin Friedrich. — Eine interessante Studie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Heimat. — Beiderliche Gegenseite. — An ihrer Haarstruktur sind sie zu erkennen. — Für Gartenbesitzer. — Zur Warnung.

Nr. 25.

Gedicht: Der Waldfee. — Gefälschte neue Kartoffeln. — Am Hofe der Königin von England. — Verjährte Schuld. (Schluß.) — Von Frauen und über Frauen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Zweite Beilage: Gedicht: Um Mitternacht. — Erfolg für Alkohol. — Der Rähnabelverbrauch an einem Tage. — Ein schwimmendes Kinderhospital. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Bunter Kinderreigen. — Briefgeheimnis. — Aus der Wirksamkeit der Polizeimatrizen in Amerika. — Die Gefährlichkeit des Telephones während dem Gewitter. — Eine Frauenpetition. — Sprechsaal. — Notiz. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: In der Bucht. — Der Frauenlongres in London. — Ein spezielles Frauenthema. — Geniehet den Sommer. — Zum Kapitel der Dienstbotenpro. — Vom Durst. — Neues vom Büchermärkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Mutter Natur. — Auf dem internationalen Frauenlongres in London. — Das Kind in der Sommerfrische. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Den Zweifellosen. — Briefkasten. — Ein schwarzes Blatt.

Nr. 29.

Gedicht: Wahrspruch. — Kritische Tage. — Von internationalen Frauenlongres. — Wo sind die Fleischpreise am billigsten? — Ein Obstverwertungskurs für Frauen und Töchter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. (Schluß.) — Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Amerikanische Brautschau. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Was du empfunden. — Vom internationalen Frauenlongres. — Frauen- und Familienleben in Italien. — Ein treffliches Erziehungsmittel. — Kleider aus Holzstoff. — Heilung durch Hypnose und Suggestion. — Der Hund als Chefstier. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Vertraue mir. — Neues vom Büchermärkt. — Vom illustrierten Konversationslexikon der Frau. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Der Tod, er kommt gar gerne früh am Morgen. — Ein ömösöser Be schluss. — Vom internationalen Frauenlongres. — Zur Korsettfrage. — Verhüttungsmaßregeln bei Gewittern. — Eine Erlösung für Laubstumme. — Zum Schutz der Kinder. — Weibliche Lungenmitglieder. — Eine Haushaltungs schule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Regenfied. — Ein Beitrag zur Erziehungsfrage. — Schweizerische Pflegerinnen schule mit Frauenstipendium in Zürich. — Blumenbinden. — Wie lesen wir. — Sie sieht der brutalen Gewalt die List entgegen. — Die Heilbarkeit der Träntfucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermärkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 33.

Gedicht: Augenblicke. — Zur Korsettfrage. — Blumenbinden. (Schluß.) — Weibliche Handelsbestifte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Mutterherz. — „Halbtier.“ — Zum Jubiläum der Ansichtspostarten. — Voricht beim Baden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten der Redaktion.

✓ Briefkasten der Expedition. — Prämierter Confiserieartikel und Waffeln.

Nr. 35.

Gedicht: Schwule. — Die Domäne der Frau. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Schweizer Frauenverein. — Hygieinische Sünderinnen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Die Thräne. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. — Wählarbeit des Frauen als Mitglieder von Schulkommissionen. — Eine schweizerische Wohlthätigkeit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten. — Töchterbildungsschule.

Nr. 37.

Gedicht: Stadtsommer. — Bescheidenheit. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. (Schluß.) — Auftruf. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten. — Eine zeitgemäße Mahnung.

Nr. 38.

Gedicht: Psalm. — Aus einer synodalen Rundgebung zum etagenöfischen Betttag. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein. — Welchen Einfluss hat das Gewicht der menschlichen Gliedmaßen auf ihre Funktion. — Vergiftung durch eine Bluse. — Tollfahigkeit und Renommierung. — Feindschaft unter den Blumen. — Das moderne Berliner Mädchen im Urteil eines Italiener. — Gedicht: Ein Brief vom Schatz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Ein trauriger Fortschritt. — Briefkasten. — Gleiches Recht. — Ehrenmoral und Ehrenwein. — Ein vernünftiges Beginnen. — Notiz.

Nr. 39.

Gedicht: Späte Rosen. — Der gesetzliche Güterstand im einheitlichen Rechte. — Rauchende Frauen. — Einzugsmandat und Nachnahme. — Eine Wirkung des Autopol. — Internationales Preisaus schreiben. — Stramme Zucht. — Ein moderner Frauenverb. — Ein Stoff seufzer. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Ein galanter Dieb. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: König Herbst. — Der gesetzliche Güterstand im einheitlichen Rechte. (Schluß.) — Das Leben einer Frau. — Ursache und Wirkung. — Die Platanen, ein Feind der Gesundheit. — Weibliche Baufinstanz. — Die Verwertung der Abfallstoffe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Neues vom Büchermärkt.

Nr. 41.

Gedicht: Doch kommen Stunden, wo der Mut versummt. — Die vielfach verfehlte Vorherberechnung der Eltern in der Kindererziehung. — Die Ueberseherin. — Klubs für Mütter. — Gesundheitspfleg in der Schule. — Moderne Modehoheiten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Abend. — Aus der Schule. — Die Pflege der Augen im Winterhalbjahr. — Das Übergewicht der weiblichen Bevölkerung. — Eine Ehe auf moderner Grundlage. — Französische Hochzeitsgebräuche. — Frauenhäufigkeit in Amerika. — Frauen als Bibliothekarinnen. — Das Gimminter der Topf pflanzen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermärkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Herbst. — Freudliche Fürsorge. — Das Damenturnen bricht sich Bahn. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Mein Bub'. — Grinnerungen an amerikanische Hotels. — Fürstliche Toilettenliebhäberinnen. — Einige Bemerkungen über das Obstessen. — Der Haarschwund auf diätetischem Wege heilbar. — Wer hat die Bonbons erfunden? — Ein Beispiel für Nutzlose, Verzagte und Bequeme. — Lohnender Wettbewerb. — Zur Völlendung der sechsten Auflage des „Kleinen Meier“. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: An einem Sarze. — Ein neues Schafmittel. — Grinnerungen an amerikanische Hotels. (Schluß.) — Einiges sehr Wichtiges. — Eine Haushaltungsschule in der französischen Schweiz. — Kräfteverbrauch beim Radfahren. — Geistige Störung. — Auch ein Frauenberuf. — Allerlei Menschen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Herbstnacht. — Ein hygienisches Memento für den Winter. — Eine Frage. — Allerlei Menschen. (Schluß.) — Sprechsaal. — Neues vom Büchermärkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Blättertod. — Die Bühnenkunstlerin. — Stiefmütterchen. — Der Frage in Nr. 45 eine Antwort. — Ein heiles Kapitel. — Disziplin außer der Schule. — Die Frauen in Transvaal und in England. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Zu meinen Füßen sinkt ein Blatt. — Ein Heilstundiger an die Heilbedürftigen. — Ein trügerischer Fortschritt. — Ist es ein Recht und die Pflicht der Eltern, die Lektüre ihrer heranwachsenden Kinder zu überwachen? — Kongress für Frauenwohl. — Elsa Rüegger in Amerika. — Ein praktisches Vorgehen. — Sprechsaal. — Caritas. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Ein Mahnwort an Eltern. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Eh' du von deinen Lieben gehst. — Das Hauses Wohlfahrt. — Zur Hygiene des Rauchens. — Ehre dem Ehre gebührt. — Trauriges Ende. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermärkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Ein vernünftiger Zwang. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Die feinen Ohren. — Ein Bruchstück über Wahrhaftigkeit. — Wie kann man der Kursichtigkeit vorbeugen? — Gebet: Obacht auf die Kinder. — Schweiz. gemeinsamer Frauenverein. — Ein hochgebautes weibliches Wesen. — Frauenstudium. — Gewerbevereinigung. — Preise auf Erfindungen. — Sprechsaal. — Grinnerungen an Gertrud Pfander. — Beilage: Neues vom Büchermärkt. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Winterwanderung. — Die Welt des Scheins. — Die Chrabchneider in der Gesellschaft. — Ein Winterkäpitel. Ihr sollt keine andern Götter haben neben mir. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz.

Erste Beilage: Die Frau als Vormund ihrer Kinder. — Neues vom Büchermärkt.

Zweite Beilage: Neues vom Büchermärkt.

Nr. 51.

Gedicht: Liebestunde. — Vor den Festtagen. — Friede auf Erden! — Anspruchslosigkeit. — Nützlichkeit und Schädlichkeit der Röntgenstrahlen. — Was die Spielfachen einbringen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermärkt. — Eine Verhüting für Angstliche. — Ruf an die Kellnerinnen. — Süße Bünsche. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Schützt die einheimische Arbeit. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Neues vom Büchermärkt.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnacht. — Weihnachtsrat. — Deine linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut. — Die schweizerische Pflegerinnen schule in Zürich. — Für die Gesundheitspflege der Frau. — Eine Winterkalamität. — Weibliche Arznei bei Naturvögeln. — Eine treue Lebensgefährdin. — Elektromotoren im Dienste des Haushalts. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Die Magd in Trauer. — Gutgemeinte Wünse für die Frauen. — Die Tageseinteilung der Königin von Holland. — Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Lied eines Kranken. — Koch- und Haushaltungsschule. — Neues vom Büchermärkt.

Nr. 53.

Gedicht: Sylvesternacht. — Jahresabschluß. — Die Trägheit — ein menschlicher Grundfehler. — Die Geschlechtung zwischen Italienern und Schweizern. — Gleicher Recht. — Die Elektricität in der Heilstunde. — Kehrt erst vor der eigenen Thür. — Sinnige Gebräuche beim Werben. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermärkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die kleine Welt à „ —.60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.